

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 50

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgt sofort, durch den sub b Genannten auf 1. Januar 1910.

Mutationen. 1. Ihrem Gesuche entsprechend werden auf den 31. Dezember nächsthin unter Verdankung der geleisteten Dienste von ihrem Kommando entlassen und zu den nach Art. 51 der Militärorganisation zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offizieren versetzt: a) Oberstdivisionär Hermann Heller in Luzern, Kommandant der 4. Division; b) Oberstdivisionär Rudolf Geilinger in Winterthur, Kommandant der Gotthardbefestigungen.

2. Zu Oberstdivisionären werden befördert: a) Oberst i. G. Wilhelm Schmid in Bern, zur Zeit Stabschef des 3. Armeekorps. b) Oberst Paul Schiessle in Lausanne, zur Zeit Kommandant der 9. Infanteriebrigade. c) Oberst Friedrich Brügger in Chur, zur Zeit Kommandant der 15. Infanteriebrigade. d) Oberst Amédée Galiffe in Genf, zur Zeit Kommandant der 2. Infanteriebrigade. e) Oberst L. Henri Bornand in Lausanne, zur Zeit Kommandant der 1. Infanteriebrigade.

3. Oberstdivisionär Schmid wird zu den nach Art. 51 der Militärorganisation zur Verfügung des Bundesrats stehenden Offizieren versetzt.

4. Es werden ernannt: a) Zum Kommandanten der 1. Division Oberstdivisionär L. H. Bornand in Lausanne. b) Zum Kommandanten der 2. Division Oberstdivisionär Amédée Galiffe in Genf. c) Zum Kommandanten der 3. Division Oberstdivisionär Eduard Wildbolz in Bern. d) Zum Kommandanten der 4. Division Oberstdivisionär Alfred Audéoud in Genf. e) Zum Kommandanten der 8. Division Oberstdivisionär Paul Schiessle in Lausanne. f) Zum Kommandanten der Befestigungen des St. Gotthard Oberstdivisionär Friedrich Brügger in Chur. Die Uebernahme dieser Kommandos hat auf 1. Januar 1910 zu erfolgen.

Preisaufrage. Das Zentralkomitee des schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins hat pro 1910 folgende Preisaufgaben gestellt: 1. Die Motorwagen im Dienste der Armeeverpflegung; allfällig durch sie bedingte Aenderungen der Grundsätze des Verwaltungsdienstes nach Felddienstöffnung; 2. Welches sind die Aufgaben des Quartiermeisters eines Truppenkörpers bei der Mobilisierung während eines Feldzuges? und am Schlusse desselben?; 3. Die Requisition im Felde und bezügliches Rechnungswesen. — Die Arbeiten sind bis 31. März 1910 an den Präsidenten des Zentralkomitees, Oberstleutnant Spreng in Bern, einzusenden. Das Preisgericht ist zusammengesetzt wie folgt: Präsident: Oberst Zuber (Bern); Mitglieder: Major Lang, Kriegskommissär der 4. Division (Zofingen); Major Schächtelin, Kriegskommissär der 2. Division (Freiburg); Major Hitz, Kommandant der Verpflegungsabteilung III (Richterswil); Major Oesch, Kriegskommissariatsoffizier im Stabe der 3. Division (Thalwil).

Militär-Skikurse. Die Kommandanten der Bataillone 79—82 erlassen an ihre Offiziere und Unteroffiziere einen Aufruf zur Teilnahme an den Militär-Ski-Kursen 1910: 1. Vom 2. bis 9. Januar in Stein (Toggenburg), Kommandant Major Jacob, St. Gallen; 2. vom 8. bis 16. Januar in Nesselau, Kommandant Major Stahel, Flawil. Kameraden anderer Einheiten und Waffen können an diesen Kursen, auf Meldung bei den Kurskommandanten hin, ebenfalls teilnehmen.

Ausland.

Deutschland. Am 1. April wird ein Veterinär-Offizierkorps gebildet, für das 562 Veterinär-Offiziere (statt der jetzigen 538 Veterinärbeamten und Unterveterinäre) angefordert werden. Die Leitung der Militär-Veterinär-Akademie soll einem Generalveterinär unterstellt werden. Z. Zt. wurde sie vom Inspekteur des Militärwesens mit wahrgenommen.

Die bisher zu den Personen des Soldatenstandes zählenden Studierenden der Militär-Veterinär-Akademie werden künftig mit dem Zeitpunkte der Aufnahme in die Akademie zum Beurlaubtenstand übergeführt werden. Sie erhalten dann, wie die Studierenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, an Stelle der Löhnung und Naturalverpflegung eine laufende Beihilfe. (Militär-Ztg.)

Frankreich. Nachschub der Verpflegung während der Manöver. Er wurde von den Eisenbahnstationen zu den Lebensmittelwagen der Truppen zum Teil durch Kraftwagen bewirkt. Zu diesem Zweck war für das 14. Korps und die ihm zugeteilten Verbände unter Befehl eines Trainrittleiters eine Kraftwagenkompanie, für eine Kavalleriedivision ein selbständiger Kraftwagenzug errichtet worden, die beide genau die für den Transport des eintägigen Verpflegungsbedarfs erforderlichen Fahrzeuge besaßen. Der sogenannte „eventuelle Verpflegungsbedarf“ an Pressheu, Konservenfleisch, Schlachtvieh wurde nicht auf diesem Wege herangeschafft. Die Entfernung von den Verpflegungsbahnhöfen zu dem Anschlusspunkt der Selbstfahrer an die Truppenfahrzeuge hat 50 km nicht überschritten. Auf jedem dieser Bahnhöfe war eine Stationskommission eingerichtet, deren Militärkommissar auch als Etappenkommandant fungierte. Die Verpflegungszüge trafen an den betreffenden Stationen von den Magazinstationen (Lyon) über die Regulierungstation (St. Etienne) an jedem Tage vor 5 Uhr abends ein und brachten die für den folgenden Tag bestimmte Verpflegung, die noch am Abend auf die Selbstfahrertrains verladen wurde. Am folgenden Morgen brachten dann diese Selbstfahrertrains — auf eine 10 km-Geschwindigkeit in der Stunde (bei der Kavalleriedivision bis auf 20 km) berechnet und nur Strassen benutzend, die zum mindestens den Charakter fester Verbindungswege aufwiesen — die Tagesverpflegung nach dem vorher bestimmten Sammelorte, wo sie einen Generalstabsoffizier oder den Führer der gesammelten Lebensmittelwagen vorfanden, der ihnen die Verpflegungszentralpunkte nannte. Das von den Truppenwagen nicht abgenommene Verpflegungsquantum — ausser Brot — nahmen die Selbstfahrer wieder zur Station mit zurück und luden für den folgenden Tag nur so viel zu, dass ein voller Tagesbedarf an Verpflegung erreicht wurde. Die Ueberladung auf die Truppenfahrzeuge konnte auf jedem Wege erfolgen, der so breit war, dass ein Truppenwagen neben den Selbstfahrern zu fahren vermochte, ohne den Verkehr zu stören. Im allgemeinen verliessen die Selbstfahrer die Eisenbahnstationen nicht vor 6 Uhr vormittags. Der Verpflegungsempfang bei den Truppen musste um 1 Uhr nachmittags beendet sein. Man verlangte also von jedem Selbstfahrer, einschl. Lastzug eine Tagesleistung von höchstens 100 km (50 km hin und 50 zurück). Sehr lehrreich waren auch die Versuche, die beim 14. Armeekorps mit der Lieferung frischen Fleisches vermittelt des schon im Vorjahre beim 9. Armeekorps erprobten Kühlautomobils (System Nony) und zweier Autobusse der Pariser Omnibusgesellschaft gemacht wurden. Der erstgenannte Motorwagen ist ein Fahr-

zeug mit Doppelwänden ohne Fenster und mit einem Ventilator versehen. In das Innere wird das Fleisch gelegt, während der Zwischenraum der Wände mit Eis gefüllt ist. Der Ventilator führt beständig frische Luft zu und bewahrt das Fleisch vor Feuchtigkeit und Erwärmung. Die Verladungsfähigkeit des Automobils beträgt 2500 kg oder rund 6250 Portionen, während die durchschnittliche Tagesleistung des Wagens 100 km erreichte. Bei den Autobussen waren die Decksitze und die Sitze im Innern entfernt und dann das Innere mit Zink ausgelegt, um sie täglich gründlich auswaschen zu können. An der Decke waren Haken angebracht, an denen das Fleisch aufgehängt wurde. In jedem dieser beiden Wagen konnten 1500 kg frisches Fleisch befördert werden, so dass in den 3 Automobilen zusammen 5500 kg Fleisch untergebracht waren, die vollkommen ausreichten, um das Armeekorps zu verproviantieren. Die guten Ergebnisse, die mit diesen Versuchen erzielt wurden, sind deshalb so lehrreich, weil nun der Heeresverwaltung im Kriege die 300 Automobile der Pariser Omnibusgesellschaft als Hilfsmittel für die Verpflegung grosser Truppenverbände zur Verfügung stehen. (Intern. Revue.).

Frankreich. Das neue Automobil für drahtlose Telegraphie besteht nach La France militaire aus einem 22 PS-Wagen von 3 t Nutzlast und 40 km Durchschnittsgeschwindigkeit mit einem kastenförmigen Oberbau, in dessen Innern vier Telegraphisten befördert werden. Für den Automobilbetrieb sind ausserdem zwei Mann auf dem Fahrzeug. Auf dem Dache befindet sich ein schnell bis zu 25 m hoch windbarer Mast (meines Erachtens ein Fontanemast, Patent Siwert, Berlin), der die entsendenden und gebenden Luftleiter trägt. Im Innern befinden sich die Apparate der drahtlosen Telegraphie und eine den erforderlichen Strom liefernde 5 PS-Dynamomaschine. Die rasch verlegbare und schnell zu errichtende Station entsendet Telegramme über etwa 170 km. (Militär-Wochenblatt).

Oesterreich-Ungarn. Das technische Militärkomitee beabsichtigt die in diesem Jahre mit 1 Offizier, 18 Mann durchgeführte militärische Inbetriebhaltung einer Tiroler Post-Automobillinie im nächsten Jahre auf mehreren Tiroler Post-Automobillinien einzurichten, um im Kriegsfall die nötige Anzahl Fahrer zu besetzen, denen die erforderliche Erfahrung im Automobilfahren im Gebirge zur Seite steht. (Militär-Wochenblatt.)

England. Nach einer kürzlich erfolgten Veröffentlichung wurde unter dem Vorsitze des Brigadegenerals H. H. Wilson, Kommandeur des Staff College, eine Kommission gebildet, die den Auftrag erhielt, ein als Dienstgewehr geeignetes Selbstladegewehr vorzuschlagen. Das gegenwärtige Armeegewehr ist den Feuerwaffen anderer Armeen nicht mehr als gleichwertig anzusehen, da es seines mangelhaften Verschlussmechanismus halber sich für die Verfeuerung eines modernen Spitzgeschosses mit hoher Anfangsgeschwindigkeit nicht eignet. So ist — wie Army and Navy Gazette Nr. 2599 behauptet — die Flugbahn des jetzigen Leegewehrs auf 800 Yards Entfernung, rund gerechnet, nur halb so gestreckt, als diejenige des Deutschen Dienstgewehrs mit Spitzgeschoss und höherer Anfangsgeschwindigkeit. (Militär-Wochenblatt.)

Militär-Wochenblatt.

**RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN&TOURISTEN-PROVIANT**

Chocolat **Frey**
Complet
Bestes Frühstück für Militärs. (63)

Ausgiebigste Not-Ration.

Offiziere und Soldaten empfehlen wir unsere deponierte Militärpackung, enthaltend zwei Tabletten von **Toblers Milch-Chocolade**, die ihres Nährwertes wie ihres Feingeschmackes wegen einen vorzüglichen Proviant bildet. Die deponierte Packung schützt die Chocolade vor Wärme und Bruch.

Tobler & Co. A.-G., Bern.

Wepf, Schwabe & Co.

Sortiments - Buchhandlung

□ □ □ **Basel** □ □ □

empfeilt sich zur Besorgung

militärwissenschaftlicher, sowie

sämtlicher sonstiger Literatur.

Das neue Modell 5



ist das Schönste u. Solideste einer Maschine modernster Technik

(57) Vertretung:

Henry Welti, Basel, Steinenberg 1.